



Wissenschaftshistorisches Kolloquium des Instituts für Geschichte der Pharmazie und Medizin Sommersemester 2024

„In den Himmel gelobt und zum Teufel gewünscht – Klosterapothekerinnen der Frühen Neuzeit“



Julia Pflug,
TU Braunschweig

Mittwoch, 10.07.2024, 18:15 Uhr, Hörsaal Institut für Geschichte der Pharmazie und Medizin, Roter Graben 10, 35037 Marburg oder online:
<https://webconf.hrz.uni-marburg.de/n/rooms/vd9-foa-rso-go6/join>

Abstract

Die Berufstätigkeit als Apothekerin war für Frauen im Bayern des 18. Jahrhunderts verboten. So forderte beispielsweise das kurfürstliche Generalmandat aus dem Jahr 1785 die ständige Anwesenheit eines approbierten Apothekers, damit das „Publikum niemals Gefahr laufen möge, von ungeprüften Gesellen, Lehrjungen oder gar von Weibern bedient zu werden.“ Für eine Gruppe von Frauen galt jedoch eine Ausnahme: Aufgrund ihres besonderen gesellschaftlichen Status war es geistlich lebenden Frauen erlaubt, den Beruf auszuüben, der ihren weltlichen Geschlechtsgenossinnen verwehrt blieb. So versorgten Ordensfrauen nicht nur ihre Mitschwester in den Klöstern mit Arzneimitteln, sondern oft auch weltliche Patient*innen, wodurch sie nicht selten in heftige Konflikte mit ihren bürgerlichen, männlichen Kollegen gerieten. Der Vortrag geht anhand verschiedener Fragen der Lebenswirklichkeit dieser Klosterapothekerinnen nach: Wie sah die Ausbildung der angehenden Apothekerinnen im 18. Jahrhundert aus? Welche Möglichkeiten und Grenzen brachte der Arbeitsplatz Klosterapotheke mit sich? Und wie gestaltete sich der wirtschaftliche und berufsständische Konflikt zwischen Klosterapothekerinnen und bürgerlichen Apothekern? Mit diesen Leitfragen ist der Vortrag angesiedelt zwischen Pharmaziegeschichte, Kirchen- beziehungsweise Ordensgeschichte sowie historischer Geschlechterforschung und ermöglicht so einen Fokus auf verschiedene Aspekte und eine multiperspektivische Betrachtung der Lebensrealität der Klosterapothekerinnen des 18. Jahrhunderts.



<https://rrbb.info/wp-content/uploads/2020/10/Lehnnin-NE-1024-2-1024x1024.jpg>

Informieren Sie gerne auch Interessierte in Ihrem Umfeld. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Tanja Pommerening und Maïke Rotzoll